

2020-03-02: Expert*innentagung zur Eignungsdiagnostik im Lehrberuf: Die Erfurter Assessment- und Feedbackstrategien stoßen auf großes Interesse

Um Studieninteressierte und Studierende mit dem Berufsziel Lehramt auf ihrem Weg zu begleiten, entwickelt das Teaching Talent Center aus dem Projekt QUALITEACH im Zuge der Qualitätsoffensive Lehrerbildung seit 2016 an der Universität Erfurt verschiedene Test- und Trainingsformate. Neben einem umfangreich erprobten lehrberufsbezogenen Persönlichkeitsfragebogen arbeitet das Projekt unter der Leitung von Professor Ernst Hany an innovativen Verhaltenstests, den sogenannten Multiplen Mini-Interviews.

Angeregt wurde die Projektarbeit unter anderem durch bereits etablierte Online-Assessment- und Beratungssysteme wie etwa das „Career Counseling for Teachers“ (CCT). Das weit verbreitete Selbstdiagnosesystem wurde vor über zehn Jahren an der Universität Klagenfurt entwickelt. Seither trifft sich eine internationale Arbeitsgruppe einmal jährlich, um sich über aktuelle Ansätze und bewährte Vorgehensweisen in der Eignungsdiagnostik im Lehramt auszutauschen.

Am 2. und 3. März 2020 war die Expert*innengruppe an der Universität Wien zu Gast. Schwerpunktthema der diesjährigen Tagung war ein Austausch zu Rückmeldeformaten nach der Durchführung von Test-, Beobachtungs- und Selbsteinschätzungsverfahren. Das Teaching Talent Center berichtete hierbei in einem umfassenden Beitrag über die gewonnenen Erfahrungen mit unterschiedlichen Rückmeldeformaten. Auf besonders großes Interesse stießen zwei neuerprobte Maßnahmen.

Ausgangspunkt des ersten Ansatzes ist das Persönlichkeits-Assessment, welches Studienanfänger mit dem Berufsziel Lehramt regelmäßig in den Studieneinführungstagen von 2016 bis 2018 durchlaufen haben. Die Studierenden erhielten nach Absolvieren des Assessments ein Persönlichkeitsprofil mit dem Ziel, die persönliche Eignung für den Lehrberuf besser einschätzen zu können. Seit dem Wintersemester 2019/20 wurden die Durchführung des Assessments wie auch die Rückmeldung dazu in ein obligatorisches Seminar zur Vorbereitung der Bachelor-Studierenden auf das erste Schulpraktikum eingebettet. Im Zuge dieser Neuerung nehmen Bachelor-Studierende an einem Beratungsgespräch mit eigens dafür geschulten Studierenden aus den Master of Education-Studiengängen teil. Erste Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Gespräche im Rahmen des Peer-Counseling die Reflexion und die selbstorganisierte Entwicklung der Studierenden im Hinblick auf die schulpraktischen Studien unterstützen.

Der zweite Ansatz nutzt sogenannte Multiple Mini-Interviews zur Kompetenzmessung. Mit Hilfe von praxisnahen Situationen und kurzen Handlungsaufgaben können Studierende ihre überfachlichen Schlüsselkompetenzen, beispielsweise das Lösen von zwischenmenschlichen Konflikten oder das Formulieren verständlicher Anleitungen, unter Beweis stellen. Anhand der gezeigten Verhaltensmuster lassen sich Stärken und Schwächen identifizieren und Entwicklungspotenziale definieren. Bislang wurden zwölf verschiedene Handlungsaufgaben in größerem Rahmen empirisch erprobt. Die ergiebigsten Situationen werden nun weiterentwickelt. Dazu ist geplant, dass die Studierenden im Anschluss an die Verhaltensprobe systematisches Feedback zu ihrer Performance im Sinne eines Microteaching

erhalten. Im Sommersemester 2020 werden die Feedbackgespräche erstmals systematisch eingesetzt und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit evaluiert.

In den Gesprächen während der Wiener Tagung wurde viel Anerkennung für die Arbeiten in Erfurt geäußert. Mehrere Hochschulen haben Interesse an einem Einsatz des Erfurter Verfahrens an ihren Standorten bekundet und befinden sich mit dem Projektteam im Austausch.